



Karl Baum, Fürstenwalde a. d. Spree
Willy Batsch, Fürstenwalde a. d. Spree
Max Braun, Fürstenwalde a. d. Spree
Hermann Böhme, Tschler, Dresden.

Gustav Ewert, Tschler, Berlin.
Wilhelm Fährmann, Freienwalde.
Alfred Genscher, Tschler, Rastdorf d. Zahlstelle Delitzsch.
Eduard Grasse, Tschler, Berlin.

Alex Rlog, Tschler, Zwickau.
Gustav Lachmann, Tschler, Berg.
Nikolaus Langen, Modelltischler, Rölln.

Ernst Schlettig, Drechsl., Altenberg.
Hugo Schreiber, Modelltischler, Berlin.
Wilhelm Schumann, Stellm., Hamburg.

entlassen müssen, hat sich der Bauvorsteher mit einer Eingabe an das Kultusministerium gewandt, in welcher unter Darlegung der Verhältnisse gebeten wird, den Meistern, denen Staatsarbeiten übertragen werden, die Auflage zu machen, Gehilfen einzustellen und den Tarifvertrag innezuhalten.

Die Jahresberichte der preussischen Gewerbeinspektoren für 1913.

Die Gesamtzahl der im Berichtsjahr vorgenommenen Revisionen betrug 177 432. Das sind zwar 5506 mehr als im Vorjahr, verglichen mit der Gesamtzahl der aufsichtspflichtigen Betriebe ist aber ein Rückgang zu verzeichnen. Es wurden revidiert im Jahre 1911 51,9 Prozent, 1912 51,0 Prozent, 1913 50,8 Prozent aller Betriebe.

Noch viel ungünstiger als mit den Fabriken und fabriktähnlichen Betrieben steht es hinsichtlich der Häufigkeit der Revisionen mit den Betrieben, für die bundesrätliche Verordnungen bestehen. Deren waren es 75 012 mit 174 588 Arbeitern.

Die Mitteilungen über Umfang und Wirkung der in den Arbeitsordnungen vorgesehenen Geldstrafen, waren auf höhere Weisung von den Beamten besonders durchzuführen. Sehr tiefgründig sind diese Untersuchungen bei den meisten Beamten nicht gewesen.

Verwaltung der Strafgeleitzettel liegt durchweg in der Hand des Unternehmers oder eines von ihm beauftragten Angestellten. Nur ausnahmsweise ist der Arbeiterschaft eine Mitwirkung eingeräumt. Formell ist ihr zuweilen eine Einsticht in die Strafverzeichnisse und Kassenbücher gestattet.

Ueber die hygienischen und die Unfallverhütungseinrichtungen in den Betrieben der Holzindustrie ist dem Bericht nicht viel zu entnehmen. Gewöhnlich ist nur mit ganz kurzen Andeutungen auf diese Verhältnisse hingewiesen. Einige Beispiele: Bezirk Königsberg. In einem Steinwerk, einer Ziegelei, zwei Zellstoffabriken, einer Möbelfabrik und zwei Holzbearbeitungsfabriken wurden größere zweckmäßige Staubabfangungsanlagen eingerichtet.

Bei fleißiger Durchsicht sind dem hiesigen Bande schon manche wertvolle Einzelheiten zu entnehmen. Die Raumverhältnisse schreiben uns jedoch vor, uns hiermit zu begnügen.

Bekanntmachungen des Vorstandes.

Der Zahlstelle Schleswig wird hierdurch antragsgemäß die Genehmigung zur Erhebung eines wöchentlichen Lokalbeitrages erteilt, wonach der Gesamtbeitrag in dieser Zahlstelle, ab 1. Januar 1915, 80 Pf. beträgt.

Mit dem Erscheinen dieser Zeitungsnummer ist der 52. Wochenbeitrag für das Jahr 1914 fällig geworden.

Zu Neujahr 1915 werden sämtliche alten Beitragsmarken eingezogen und dafür neue Marken ausgegeben, worauf wir die Zahlstellencassierer sowohl als auch alle Verbandsmitglieder hierdurch aufmerksam machen.

Diejenigen Mitglieder, in deren Mitgliedsbuch am Jahresabschluss die Markennummern vollständig sind, ersuchen wir hierdurch, ihr Buch in der ersten Januar-Woche zwecks Ausfertigung eines Erhebungsbuches an den Zahlstellencassierer abzuliefern.

find. An die Zahlstellencassierer richten wir das bringende Ersuchen, nur solche Bücher einzusenden, welche vollständig in Ordnung sind. Die Marken müssen bis Jahresabschluss gellebt, etwaige beitragsfreie Wochen müssen abgestempelt sein.

Nachstehend verzeichnete Mitgliedsbücher sind als verloren gemeldet und werden hiermit für ungültig erklärt:

- 39089 Ernst Dreimeier, Tschl., geb. 19. 8. 66 zu Schlen.
135051 Julius Beck, Tschl., geb. 11. 8. 42 zu Strelitz.
225623 Paul Winkler, Pol., geb. 26. 8. 68 zu Schwerin.

Der Vorstand.

Zentralkommission der Drechsl.

Aus einer größeren Zahl von Orten sind uns noch keine Berichte zugegangen. Wir ersuchen, die noch ausstehenden Berichte unverzüglich einzusenden.

Sollte in Drechslorten, in denen Militärarbeiten angefertigt werden, unser Rundschreiben nicht zugestellt worden sein, dann ersuchen wir die Vertrauensleute oder Bevollmächtigten, sich ungesäumt unter Angabe ihrer genauen Adresse an uns zu wenden.

Die Zentralkommission.
J. A. Georg Leylauf, Leipzig-Gr.-Fischer, Hermann-Beyerstr. 12.

Unsere Zahlstellen während des Krieges.

Königsberg i. Pr. Die Landwehr im Felde und die Familienunterstützung des Verbandes. Wie richtig der Verband seine Aufgabe erfüllte, als der Vorstand und Ausschuss die Familienunterstützung für die Kriegsteilnehmer beschloß, das wurde in unserer letzten Mitgliederversammlung von einem Landwehrmann bestätigt.

Steinheim a. Murr. Unsere Zahlstelle hatte schon vor Kriegsausbruch unter der Krise in der Möbel- und Sitzmöbelindustrie schwer zu leiden. Dem Tage der Mobilmachung an wurden sämtliche hiesige Geschäfte geschlossen, so daß in den ersten vier Wochen von etwa 100 Mitgliedern 65 arbeitslos waren und 35 einrückten.

*) Siehe auch Nr. 32 der „Holzarbeiter-Zeitung“.

finden, außer ohne Lohn. Aus dem Munde von Bauern hörte man nach Ausbruch des Krieges: „Jetzt bekommt man genug Schreiner für ein Stilk Brot.“

Karl Massatsch gestorben.

Der Sekretär des Metallarbeiter-Verbandes Karl Massatsch ist am 14. Dezember infolge eines Schlaganfalles plötzlich gestorben. Massatsch war in Wien geboren, er hat aber keine gewerkschaftliche Schulung in Deutschland genossen.

Die deutschen Gewerkschaften während des Krieges.

Der Handlungsgehilfen-Verband zahlt den arbeitslosen Mitgliedern, die im Genuß der Arbeitslosenunterstützung stehen, zu Weihnachten eine Unterstützung von 7 M. für Ledige und 10 M. für Verheiratete.

Im Maler-Verband wird die Arbeitslosenunterstützung am 19. Dezember eingestellt. Zu Weihnachten wird den Arbeitslosen eine besondere Unterstützung gewährt, die je nach der Dauer der Arbeitslosigkeit für Verheiratete 5 oder 10 M., für Ledige 4 oder 8 M. beträgt.

Der Porzellanarbeiter-Verband hat seine Kriegsunterstützung neu geregelt. Darnach wird eine Arbeitslosenunterstützung in Höhe von 1,50 M. bis 6 M. pro Woche an Verheiratete und von 1 M. bis 4 M. pro Woche an Ledige auf die Dauer von zwölf Wochen gezahlt.

Der Verband der Schiffszimmerer gewährt den Frauen der Kriegsteilnehmer eine Weihnachtsunterstützung von 8 M. und für jedes Kind 2 M. Die gleiche Extraintersubstanz erhalten die ausgesteuerten verheirateten Verbandsmitglieder, die seit dem 1. Dezember arbeitslos sind.

Der Schmiederverband gewährt den ausgesteuerten Mitgliedern zu Weihnachten eine einmalige Unterstützung in Höhe von 3 bis 6 M., je nach der Beitragsklasse. Die Familien der Kriegsteilnehmer erhalten zu Weihnachten eine Unterstützung von 10 M. bzw. 5 M., wenn das Mitglied beim Antritt des Militärdienstes dem Verband noch nicht ein Jahr angehört hat.

Der Steinarbeiter-Verband zahlt an die Familien der Mitglieder, die nach dem 1. Oktober zum Heere einberufen wurden, eine einmalige Unterstützung von 10 M. Den Familien der früher Eingezogenen, die schon eine solche Unterstützung erhalten haben, wird eine zweite Unterstützung in Höhe von 5 M. gewährt.

von Arbeitslosenunterstützung für neun Wochen bis zum 25. Dezember ausgesetzt waren, können noch bis zum 25. Dezember unterstellt werden, im allgemeinen wird aber die Arbeitslosenunterstützung nur für neun Wochen gewährt.

Der Tapezierer-Verband hat zur Gewährung einer Weihnachtsgabe an die Familien der eingezogenen Mitglieder 15 000 M. und zur Unterstützung der Ausgesteuerten 20 000 M. aus der Hauptkasse zur Verfügung gestellt.

Der Textilarbeiter-Verband zahlt an die arbeitslosen und an die ausgesteuerten Mitglieder zu Weihnachten eine Extraintersubstanz in Höhe von 2 bis 5 M., je nach der Beitragsklasse.

Von unsern Kollegen im Felde.

Das Eiserne Kreuz. Die nachbenannten Verbandsmitglieder sind mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden: Hermann Morgall, Tischler, aus Berlin, Mitglied des Verbandsvorstandes, Rudolf Kirst und Karl Lehmann, beide aus Spremberg, August Birke, Stellmacher, und Johannes Rauprich, Tischler, beide aus Breslau.

Der nachstehende Brief ist von einem Mitglied der Hamburger Lokalverwaltung, welches zum Dienst bei der Marine einberufen ist, an den dortigen Bevollmächtigten gerichtet:

... Aus den Zeitungen, die einem dann und wann in die Hände fallen, erfieht man, welches Elend besonders in unserer Industrie herrscht. Es wird später ein Aufbauen beginnen müssen, vielleicht in erster Zeit härter als bisher. Ist erst der Siegestaumel verflogen, dann wird die „warme Anteilnahme“, die man jetzt den „Söhnen und Brüdern“ im Felde entgegenbringt, bald vergessen sein.

Kriegsversicherung der Volksfürsorge.

Die Sorge um das Wohlergehen der Familien der ins Feld gezogenen Mitbürger ist als eine wichtige soziale Aufgabe allgemein anerkannt. Dieses Wohlergehen ist dadurch auf eine harte Probe gestellt, daß die Väter jetzt auch über Weihnachten hinaus in hartem Dienste für's Vaterland im Feld aushalten müssen.

durch die Sorge um das Leben des Ernährers in vielen Familien noch unangenehm beeinträchtigt werden. Wer daher dazu beitragen kann, diese berechnete, wenig freudvolle Stimmung zu heben, tut ein gutes Werk.

Diese Freude kann bereitet werden, wenn den Familien die Sorge um ihr Wohlergehen beim Eintreten des schlimmsten Falles etwas erleichtert wird. Das könnte geschehen, wenn man den Frauen und Kindern von ausmarschierten Verwandten, Freunden und Kollegen zu Weihnachten Anteilscheine der Volksfürsorge-Kriegsversicherungskasse überreichte und ihnen damit die Gewißheit gäbe, daß man ihre Lage richtig einschätzt, an sie denkt und für sie zu sorgen beabsichtigt ist.

Anteile der Kriegsversicherungskasse, die den Familien gefälliger Kriegsteilnehmer nach Beendigung des Krieges eine größere Summe garantieren, sind sicher für Frauen und Kinder ein wirklich praktisches Weihnachtsgeschenk!

Ein Anteilschein kostet 5 M. Sofort nach Einzahlung der 5 M. ist die Versicherung rechtskräftig.

Die Einzahlung kann erfolgen bei der Hauptverwaltung der Volksfürsorge in Hamburg, beim Strohhause 88 (Postfachkonto Nr. 7053, Hamburg), oder bei den Rechnungsstellen der Volksfürsorge im Reich.

Alle Arbeitersekretariate, Gewerkschaftskartelle, Konsumvereine und Vertrauensmänner der Volksfürsorge sind zur Auskunft gerne bereit.

Literarisches.

Der deutschen Jugend Handwerksbuch. Herausgegeben von Geh. Oberregierungsrat Professor Dr. Ludwig Ballat. Mit 193 Abbildungen im Text und 4 Tafeln. (VIII u. 210 S.) In Leinwand geb. 5 M. Verlag von V. G. Teubner, Leipzig und Berlin 1914.

Ein Buch, das der heranwachsenden Jugend viel Freude bereiten wird. Es will den jedem gesunden Kinde eigenen Selbstbetätigungsbetrieb in richtige Bahnen lenken. Die Verfasser beginnen mit Winken für einfachste Bastelarbeit, sie geben Anleitung für die Herstellung von Arbeiten aus Papier und Pappe; die Erzeugung von Spielgerät und Spielzeug aus Naturholz wird gelehrt und die Anfertigung von allerlei Holzarbeiten für den eigenen Bedarf.

Eine große Karte von England und der Nordsee, die Jacobsen bei J. A. Brodhaus in Leipzig erscheint, dürfte vielen willkommen sein. Sie ist in mehreren Farben im Maßstab von 1:2 500 000 gezeichnet und zeigt in einigen Nebenkarten die wichtigsten Punkte in größerem Maßstabe.

Hundert Briefe aus dem Felde. Was die Soldaten über den Krieg erzählen. Verlag der Fränkischen Verlagsanstalt und Buchdruckerei Nürnberg. Preis 1,20 M. Eine interessante und lehrreiche Sammlung von Feldpostbriefen von Soldaten und Offizieren aus der deutschen und österreichisch-ungarischen Armee.

Gestorbene Mitglieder. Michael Müller, Schreiner, gest. am 22. Nov. 1914 in Mannheim. Friedrich Braun, Parfettleger, gest. 1. Dez. 1914 in Pöckum. Otto Gewerenz, Korbmacher, gest. am 2. Nov. 1914 in Wolgast. Friedrich Opiß, Tischler, gest. 14. Nov. 1914 in Spremberg. Ehre ihrem Andenken.

Ein tüchtiger Bärtenholz-Drechsler zu guten Abzählungen gesucht. Beschäftigte Bärten- und Holz-Industrie G. m. b. H., Hana, Böhln.

50 Korbmacher auf Kartuschkörbe, Drillinge und über Handgranaten, sofort gesucht. Weg Poppel, Dresden-N., Köllnerstr. 5.

Beizere Korbmacher auf Reddigerkinderwagen werden für dauernd bei hohem Lohn eingestellt. Solche, die bereits hierauf oder auf Reddigerkinderwagen eingearb. sind, wollen sich unter Ang. d. Alt u. Militärdienst. melden. Julius Sperling, Kinderwagenfabrik Eilenburg bei Leipzig.

10 Korbmacher auf Gefäßkörbe, Wer u. umde. - 2 Korbmacher auf Grüngefäßlagen bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung gesucht. Material reichlich vorhanden. B. Sanden, Gardelegen.

Jüngere Korbmacher für Gefäßarbeit, der eventuell etwas Roharbeit mitmachen möchte, auf dauernde Beschäftigung gesucht. Berg & Sohn, Fleussburg.

5 tüchtige Korbmacher auf Mattarbeit erhalten sofort Stellung. Paul Winkler, Korbfabrik, Brückdorf i. Riefengeb.

Korbmacher auf Gefäßkörbe gesucht. Geb. Hoff, Bernburg.

Mit dem Jahreswechsel neuen Almanach

ist jetzt auch der Zeitpunkt gekommen, an welchem die Verbandskollegen den neuen Almanach in Gebrauch nehmen. Der Almanach ist ein seit 16 Jahren vom Verband herausgegebener Taschenkalender für die Mitglieder des Verbandes.

Den Verbandskollegen im Schützengraben

dürfte der Almanach für das Jahr 1915 sicherlich eine große Freude bereiten. Wer ihn einem Freunde oder Bekannten als Feldpostbrief

senden will, verjäume nicht, die Bestellung jetzt anzugeben.

Gegen Einsendung von 60 Pf. übernehmen wir den direkten Versand, sofern uns die Adresse des Kriegers angegeben wird.

Verlagsanstalt des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes G. m. b. H. Berlin SO. 16, Am Kölln. Park 2

Wir stellen noch Korbmacher auf Gefäßkörbe ein. Calm & Ahfeld in Bernburg.

Zahlstellenbibliotheken. Mitte Januar erscheint der neue Jahrgang Holzarbeiter-Zeitung 1914 auf besserem Papier gedruckt und in gutem Leinwandband. Preis einschl. Porto 3,50 M.

Paritätische Arbeitsnachweise im deutschen Holzgewerbe.

Table with columns: Ort, Beschaftigte, Arbeitslos, Maschinenarbeiter, Polierer, Drechsler, Sonstige Branchen, Insgesamt. Rows: Berlin, Bremen, Breslau, Celle, Eilenburg, Forst, Hamburg, Hannover, Herford, Leipzig, Lübeck, Zusammen, Vor. Woche.

Ordnung und tüchtige Bürstenmacher finden dauernde u. gut lohnende Beschäftigung bei Schade & Co., Bürsten- u. Pinselabrik Duakenbrück, Prov. Hannover.

Kunfsgewerbliche Tischlerischeule Blankenburg, H. 2 Programm frei. Direktor Reineking.

Tischlerfachschule Detmold Direktor Koltner. Anfang Januar beginnt ein viermonat. Kursus z. zeichnerischen, kalkulatorischen u. kaufmännischen Ausbildung z. Werkmeister u. Techniker.

* Druck und Verlag: Verlagsanstalt des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes G. m. b. H. in Berlin SO. 16.